

Initiativen der KPÖ

Gemeinderatssitzung am 20.03.2025

Fragen	
Merkblatt für Unternehmer:innen	Daniela Gamsjäger-Katzensteiner
Kulturförderungen	Christine Braunersreuther
Anträge	
Evaluierung freier Kapazitäten betreffend der täglichen Turnstunde	Christine Braunersreuther
„Relaxed Performance“ Veranstaltungen in Graz	Philipp Ulrich
Dringliche Anträge	
Hundeführschein auch in der Steiermark	Daniela Gamsjäger-Katzensteiner

Frage für die Fragestunde (§ 16a GO-GR)

Antragsteller:in(nen): GR Daniela Gamsjäger-Katzensteiner (KPÖ)
Regierungsmitglied(er): Stadtrat Dr. Günter Riegler (ÖVP)

Merkblatt für Unternehmer:innen

Es gibt ja von verschiedenen Seiten verschiedenste Vorschläge, um die Unternehmer:innen der Grazer Innenstadt in herausfordernden Zeiten zu unterstützen. Im Folgenden möchte ich den Vorschlag einer Grazer Innenstadt-Unternehmerin aufgreifen, die die Schaufenster des neu bezogenen Geschäftslokals neu beklebt hat und dafür eine Strafe erhalten hat, weil sie nicht wusste, dass dies genehmigungspflichtig ist. Mittels niederschwellig zugänglicher Information könnte man Unternehmer:innen vor solchen zusätzlichen Belastungen schützen.

Es wird folgende

ANFRAGE

gestellt:

Sind Sie bereit, seitens der Wirtschaftsabteilung der Stadt Graz, ein solches Merkblatt für Unternehmer:innen zu erstellen, mit allen Informationen die man als Unternehmer:in beachten muss, wenn man ein Geschäft oder Lokal in Graz aufsperrt?

Anlagen:

Freigaben / Unterschriften:

GR Daniela Gamsjäger-Katzensteiner (KPÖ)

Beschlussvermerk

Gemeinderat am 20.03.2025
mündlich beantwortet
Schriftführer:in: Wolfgang Polz

Frage für die Fragestunde (§ 16a GO-GR)

Antragsteller:in(nen): GR Christine Braunersreuther (KPÖ)

Regierungsmitglied(er): Stadtrat Dr. Günter Riegler (ÖVP)

Kulturförderungen

Sehr geehrter Stadtrat Günter Riegler,

in einem Interview der Kleinen Zeitung vom 14. März 2025 haben sie folgendes gesagt: "Wir sollten zwar unseren eigenen Kunstgeschmack nicht zum Maß aller Dinge machen. Aber ich nehme mir schon das Recht, bei Förderentscheidungen meine eigene Beurteilung zur Fachbeiratsempfehlungen dazu zu stellen und manchmal von der Expertenmeinung abzuweichen."

Diese Vorgangsweise ist völlig legitim und soll auch nicht zur Diskussion gestellt werden. Doch gerade in diesen turbulenten Zeiten erscheint uns aber Transparenz besonders wichtig.

Es wird folgende

ANFRAGE

gestellt:

Welche Förderentscheidungen in den Jahren 2024 und 2025 sind von den Empfehlungen des Fachbeirates abgewichen – aufgeschlüsselt nach Projekt, vom Fachbeirat empfohlener Höhe der Förderung, tatsächlicher Fördersumme und Grund der Abweichung.

Anlagen:

Freigaben / Unterschriften:

GR Christine Braunersreuther (KPÖ)

Beschlussvermerk

Gemeinderat am 20.03.2025
mündlich beantwortet
Schriftführer:in: Wolfgang Polz

Selbständiger Antrag (§ 17 GO-GR)

Fraktion:
KPÖ

Antragsteller:in(nen): GR Christine Braunersreuther (KPÖ)

Datum:
20.03.2025

Evaluierung freier Kapazitäten betreffend der täglichen Turnstunde

Das Programm der neuen Regierungskoalition im Bund sieht eine „tägliche Turnstunde“ oder „TBE – Tägliche Bewegungseinheit“ für alle Schüler:innen bis Ende der Sekundarstufe vor. Für die Gesunderhaltung von Kindern und Jugendlichen ist diese Aufwertung der Bewegungskultur ein großer Vorteil. In der Praxis könnte es aber im wahrsten Sinne eng werden für dieses Programm. Denn insbesondere Schulen in Altbauten stehen häufig nur wenige und schon bisher eigentlich unzureichende Räumlichkeiten für Sportunterricht in der kalten Jahreszeit zur Verfügung. Ein Sportplatz im Freien steht längst nicht allen Schulen zur Verfügung.

Es wird folgender

ANTRAG

gestellt:

Die zuständigen Stellen mögen zeitnah evaluieren, ob der Platzbedarf an Grazer Pflichtschulen für eine „tägliche Turnstunde“ gedeckt ist. Das Ergebnis der Evaluierung soll noch vor der Sommerpause dem Bildungsausschuss präsentiert werden.

Freigaben / Unterschriften:

GR Christine Braunersreuther (KPÖ)

Selbständiger Antrag (§ 17 GO-GR)

Fraktion:
KPÖ

Datum:
20.03.2025

Antragsteller:in(nen): GR Philipp Ulrich (KPÖ)

„Relaxed Performance“ Veranstaltungen in Graz

Normative Verhaltensregeln oder reizintensive Rahmenbedingungen können Menschen vom Besuch kultureller Veranstaltungen abhalten. Ähnlich wie die „Stille Stunde“ beim Einkauf, erfreut sich daher auch das Konzept der „Relaxed Performance“ (Darbietung in entspannter Atmosphäre) immer stärkerer Beliebtheit im Kulturbereich. Ursprünglich wurde das Format von der Community von Menschen im Autismus Spektrum für Kino- und Theatervorstellungen entwickelt. Das Format eignet sich aber auch für Menschen mit Behinderungen, chronischen Erkrankungen, Tourette-Syndrom, Lernschwierigkeiten oder ADHS.

Durch strenge Konventionen im Theater, wie eine bestimmte Kleiderordnung oder Verhaltensweisen (z.B. stillsitzen, Ausstellungsobjekte nicht anfassen etc.), aber auch die Veranstaltungsdauer, dunkle und geschlossene Räume oder bestimmte Geräusche und Lichteffekte, können sich Menschen vom Kulturbereich ausgeschlossen fühlen. Im Rahmen von "Relaxed Performances" können die Vorstellungen in lockererem Ambiente genossen werden. Im Kern geht es darum, die Regeln und Rahmenbedingungen im Theater, im Kino, im Soziokulturellen Zentrum zu „entspannen“ und an den Bedürfnissen der Gäste auszurichten. Nicht immer werden alle davon berücksichtigt und umgesetzt werden können. Wichtig ist aber, bereits bei der Konzeption die Option der Relaxed Performance mit einzuplanen.

Da eine Bühnenshow durch Licht- und pyrotechnische Effekte sowie laute Geräusche auf manche Menschen überfordernd wirken kann, werden diese Reizfaktoren in der „Relaxed Performance“ reduziert oder weggelassen. Der Zuschauerraum bleibt während der gesamten Vorstellung mit gedimmtem Licht beleuchtet. Es ist auch möglich, den Saal zu verlassen, um bei Bedarf eine Auszeit in einem der Ruheräume im Theater zu nehmen. Die Besucher:innen können jederzeit an den Platz zurückzukehren, ohne auf eine Einlasspause während der Vorstellung warten zu müssen. Durch einen früheren Haus- und Saaleinlass sowie eine längere Pause sollen zusätzlich Hektik und Stress beim Theaterbesuch reduziert werden.

So ist ohne größeren Kostenaufwand ein Mehr an Inklusion im Kulturbetrieb möglich.

Am Broadway in New York oder auch in Sydney ist so ein Format bereits etabliert und auch die Vereinigten Bühnen Wien bringen ein Vorstellungsformat für Menschen mit Behinderungen oder

Neurodiversität auf die Bühne. Das Musical „ROCK ME AMADEUS“ wird im Mai 2025 im Wiener Theater Ronacher in Form einer „Relaxed Performance“ aufgeführt.

Es wird folgender

ANTRAG

gestellt:

Kulturstadtrat Günter Riegler wird ersucht, gemeinsam mit dem Kulturamt, Vertreter:innen der Bühnen Graz bzw. der freien Szene nach Möglichkeiten der Umsetzung des Formats der "Relaxed Performances" zu suchen.

Freigaben / Unterschriften:

GR Philipp Ulrich (KPÖ)

Dringlicher Antrag (§ 18 GO-GR)

Fraktion:
KPÖ

Datum:
20.03.2025

Antragsteller:in(nen): GR Daniela Gamsjäger-Katzensteiner (KPÖ)

Hundeführschein auch in der Steiermark

Die Rottweiler-Attacke vom Februar dieses Jahres auf eine Frau in Gratwein-Straßengel ist der jüngste in einer Reihe von Vorfällen dieser Art. Fakt ist, dass sich viele Hundehalter:innen oft bewusst nicht an gültige Regeln halten. Ebenso wird die Anschaffung eines Hundes nicht gut genug überlegt. Die Überforderung von Hundehalter:innen ist oft Folge.

Als Konsequenz werden die Tiere kurz nach Anschaffung im Tierheim abgegeben, oder es erfolgt eine behördliche Abnahme, weil das Tier nicht artgerecht gehalten wird oder es eben zu Zwischenfällen mit anderen Menschen kommt. Das belegt auch ein Bericht des Grazer Tierheims Arche Noah, laut dem die Zahl der Hundeabnahmen im Zeitraum Dezember 2024 bis Februar 2025 um 77 Prozent gestiegen ist.

Die beschriebene Problemlage umfasst also einerseits Sicherheitsaspekte, wie die Häufung von schweren Hundeattacken der letzten Zeit zeigen, sowie auch Aspekte des Tierschutzes rund um die Hundehaltung.

Leider gibt es bezüglich der Anforderungen an Hundehalter:innen auch keine einheitlichen österreichweiten Standards. So gibt es in den meisten Bundesländern zwar mittlerweile verpflichtende Sachkundenachweise für Hundebesitzer:innen, diese sind aber sehr unterschiedlich ausgestaltet. Wien hat hier bereits 2006 einen Schritt in die richtige Richtung gemacht und einen Hundeführschein für Staffordshire Bullterrier, American Staffordshire Terrier, Mastino Napoletano, Mastin Español, Fila Brasileiro, Mastiff, Bullmastiff, Tosa Inu, Pitbullterrier, Rottweiler, Dogo Argentino (Argentinischer Mastiff) bzw. Mischlinge dieser Rassen eingeführt. Für alle anderen Rassen ist er in der Bundeshauptstadt jedoch noch optional.

In Graz dauert der Kurs 4 Stunden. Dabei stellt sich die Frage, wieviel Wissen in dieser Zeit tatsächlich vermittelt werden kann, zumal er online abgehalten wird und eine Teilnahme in Präsenz nicht erforderlich ist.

Zielführender wäre hier ein Hundeführschein, mit umfangreicherem Ausbildungsinhalt, der optimalerweise bereits vor der Anschaffung des Hundes zu erwerben ist, damit die potenziellen Hundehalter:innen bereits im Vorfeld eine Vorstellung davon bekommen, welche Aufgaben mit der Anschaffung und Haltung eines Hundes verbunden sind bzw. sich ein Bild darüber machen können, welche Rassen zu den eigenen Lebensumständen passen. Vorteile eines Hundeführscheines sind demnach:

- Vorbereitung und Beratung der künftigen Hundehalter:innen
- Vermeidung von Spontankäufen
- Der Erwerb von Wissen über den richtigen Umgang und die richtige Haltung
- Das Lernen vom richtigen Einschätzen kritischer Situationen

Es wird daher folgender

ANTRAG

gestellt:

Das Land Steiermark wird auf dem Petitionswege dazu aufgefordert, ein Gesetz zum verpflichtenden Erwerbs eines Hundeführscheines für künftige Hundehalter:innen zu erlassen.

Freigaben / Unterschriften:

GR Daniela Gamsjäger-Katzensteiner (KPÖ)